

Eduard Künneke bei Willi Webels in Steele ?



Eduard Künneke
1885 -1953

Ja wirklich !! In Steele !!

Gemeint ist natürlich Eduard Künneke, der berühmte Operetten-Komponist, der nach dem Krieg ziemlich lange bei Willi Webels, Verleger des Musik-, Theater- und Bühnen-Verlages, in der Bochumer Straße 55 in Steele zu Gast war.

Es war eine Zeit des Wandels.

Die Währungsreform am 20. Juni 1948 hatte uns mit DM 40,- Kopfgeld Hoffnung gegeben, dass nun in Deutschland wieder normale Zeiten beginnen würden, nach all den Katastrophen und Unsicherheiten der grausigen Kriegsjahre.



Willi Webels
1898 - 1968

Aber so schnell ging es nicht, und auch die Künstler hatten ihre besonderen Probleme.

Viele seiner Veröffentlichungen hatte Willi Webels selbst verfasst. Er hatte seinen Verlag schon 1919 gegründet. Die Nazi-Kulturbehörden waren mit Schikane und Willkür gegen ihn vorgegangen, z.B. durch Beschlagnahme und Vernichtung von 9 Tonnen Büchern durch die Gestapo oder Aufführungsverbote für die meisten Stücke. Das ist in den noch vorhandenen Akten festgehalten.

So war es klar, dass er bei der zuständigen englischen Behörde in Düsseldorf, der Book-Section, eine Verlagslizenz beantragte und sie auch sofort bekam. Alle Verlage mussten für ihre Lizenzen ihre Unbedenklichkeit nachweisen.

Hier lernte ich ihn kennen weil ich dort beschäftigt war und seine Anträge zu bearbeiten hatte.

Ich war selbst auch aus Essen und hatte eine Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin beim Chamier-Verlag auf Gut Eickenscheidt in Kray, von wo aus ich 1947 zur Book-Section wechselte.

So kam es, dass wir uns mit der Zeit befreundeten und ich die Webels-Familie in Steele häufig besuchte. Die Molkerei meines Onkels Fritz Geisen in der Klarastraße grenzte direkt an den Verlag in der Bochumer Straße, und auch dort bestanden bereits gutnachbarschaftliche Beziehungen. Beide Häuser existieren heute nicht mehr.

Der Webels-Verlag ist nicht groß, aber er hat doch WW und seiner Familie ein recht komfortables Leben ermöglicht. Bei seinen Besuchen in Düsseldorf hat er uns mit seiner Aufgeschlossenheit und Anteilnahme und mit seinem sanften treffenden Humor immer sehr wohl getan.

Auch durch seine Aktivitäten als Präsident und Vorsitzender im „Essener Karneval e.V.“ seit 1934, den er 1948 wieder in gleicher Position neu gründete, erfreute er sich großer Beliebtheit. Erst 1960 trat er aus gesundheitlichen Gründen zurück.

Bei meinen späteren Besuchen bis in die letzten 50er Jahre, - ich hatte 1948 nach Frankfurt geheiratet, - hatte ich immer das Gefühl freudig aufgenommen zu werden.

Nun wird der Verlag von Maximilian Wormit, dem Urenkel von Willi Webels, in der 4. Generation geführt, nach seiner Großmutter Henny Wormit-Webels und seinem Vater Ulf Wormit.

Das Programm umfasst noch immer Musik, Theater und Bühne.



1948

Und wie kam Eduard Künneke nach Steele?

Willi Webels ging wieder seiner Lieblingsbeschäftigung nach und reimte. Da war es für Eduard Künneke ein glücklicher Zufall, dass er ihm begegnete.

Aus dieser Bekanntschaft ergab es sich, dass sich EK mit seiner Frau Katharina Garden, einer bekannten Opernsängerin, bei Willi Webels in Steele für etliche Monate einnistete, um aus den Gedichten eine Operette zu komponieren.

WW's alter Flügel musste dazu dienen, und auch für Unterkunft und Unterhalt im Steeler Hause wurde gesorgt.

Mit Sicherheit eine große Erleichterung für den darbenden Künstler mit seiner exzentrischen Frau.



Hochzeit mit Katharina Garden 1920

So entstand „HOCHZEIT MIT ERIKA“ 1948-49 in Steele, seine letzte Operette, bevor Eduard Künneke 1953 starb.

Die Uraufführung fand an einem Dienstag, am 28. August 1949, in der Oper Düsseldorf statt.

Die Tochter des Komponisten, Evelyn – bekannt als Chansonette – wirkte bei dem Vorbereitungsteam mit.

Sie tingelte in dieser Zeit in Essen mit Michael Jary, dem bekannten Schlagerkomponisten, und sang seine Lieder.



Evelyn Künneke
1921 – 2001

Ich war gerade zu einem Familienbesuch in Essen und wurde zu einer Flasche Wein in Steele eingeladen. So konnte ich sie alle am 27. August 1949 bei Willi Webels kennen lernen und einen gemütlichen erwartungsvollen Abend mit ihnen verbringen.

Es war der Tag vor der Premiere, alle waren voller Spannung und Vorfreude, und die Damen präsentierten schon mal ihre Festgarderobe.

Man verlobte sich reichlich bei der „Hochzeit“.

Die Partitur war ganz Eduard Künneke, das Libretto von Willi Webels. Die Düsseldorfer Radschläger waren frisch weg von der Königsallee engagiert worden. Regisseur Fritz Wiek.

Tröpfelnder Beifall belebte sich am Schluss noch zum klatschenden Platzregen.

Und zum Dank ließ Kavalier Künneke jeder Dame am Ausgang drei Rosen aus den Premieren-Buketts überreichen. (Sehr galant und finanziert von WW).

Nach einem halben Dutzend Aufführungen ließ das Publikum die Operette sacht einschlafen.



Jedoch erreichten viele Künneke-Webels-Schlager weiter eine große Resonanz.

Tausend rote Rosen blühen im Sonnenschein
Eine Zieh-Zah-Ziehharmonika

Der arme Onkel Theo

In den Himmel kommen alle Mädchen

Das Herz braucht etwas Sonnenschein

Freunde füllt die Gläser

Kleines Fräulein, Sie sind mir so sympathisch

Liebst Du mich?

Mädel, so wie Du kann nur ein Engel sein

Junger Mann, nur nicht so schüchtern sein.

O Kunibert! O Kunibert!

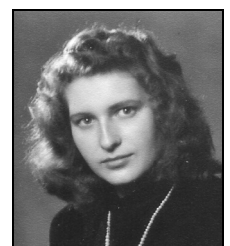
Paula, Paula, Dein Hütchen ist zauberhaft schön.



Im Herbst 1949 wurde sogar in Hamburg ein Film „**Hochzeit mit Erika**“ gedreht mit Eduard von Borsody als Regisseur, und natürlich erschienen auch die Noten dazu im Steeler Musik-Verlag, bis heute.



kontakt@webelsverlag.de



Luise M. Drebler-Wille, Frankfurt-Main 2012. Damals -1948/49- in Essen